

Winterwanderungen zu Walsersiedlungen

Viele hoch gelegene Walsersiedlungen im Alpenraum werden heute nur noch im Sommer bewohnt, manche wurden für immer verlassen. Im Winter bieten Wanderungen zu diesen Walsersiedlungen unvergessliche Erlebnisse.

Die Walser stammen aus dem deutschsprachigen Oberwallis. Sie wanderten vom 13. bis zum 16. Jahrhundert in viele einsame Bergtäler von Mitteleuropa aus. Walsersiedlungen erstrecken sich von Frankreich (Hochsavoyen), Italien (Aostatal/Piemont) über die Schweiz (Wallis, Tessin, Berner Oberland, Urserental, Glarus, Graubünden, St. Galler Oberland) und Liechtenstein bis nach Österreich (Vorarlberg, Tirol). Im Unterschied zu grossen, oft ruhelosen Fremdenverkehrszentren wie Davos, Arosa, Obersaxen, Lech oder etwa Macugnaga haben zahlreiche kleine, meist abgelegene Walsersiedlungen bis heute ihren ursprünglichen Charme bewahren können. Viele werden aber nur noch im Sommer bewohnt, manche wurden sogar wohl für immer verlassen. Doch gerade im Winter bieten Wanderungen zu abgeschiedenen Walsersiedlungen unvergessliche Erlebnisse. Stille Walsersiedlungen sind beliebte Ziele für Ausflüge zu Fuss, mit Schneeschuhen, Schlitten, mit Langlauf- oder Tourenskis. In der nebenstehenden Tabelle wird eine kleine Auswahl solcher Routen – vor allem aus Graubünden – präsentiert. Ausgangspunkte für recht geruhsame Ausflüge im Schnee sind Juf (Avers / Val Madris), Monstein (bei Davos), Obermatten (bei Thusis, im Winter Bus nur bis Mutten), Schuders (Prättigau), Safien Platz, Tenna (beide Safiental) oder auch Maienfeld (St. Luzisteig-Guscha). Das verlassene Guscha ist meist schneefrei, an schönen Winterwochenenden ist die dortige Wirtschaft offen (Auskunft: Verein Pro Guscha, 7304 Maienfeld, Telefon: 081 302 43 22).

Alle erwähnten Ausgangsorte sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar. An fast allen Wanderzielen gibt es Gasthäuser, die grösstenteils auch im Winter geöffnet sind und teilweise sogar Schlitten vermieten. Es ist aber empfehlenswert, sich vorgängig bei den örtlichen Verkehrsvereinen oder den Gasthäusern über die Schnee- und Lawinverhältnisse und den Verleih zu informieren.

Herbert Bruderer